Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 839

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 30. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

C. **Berlin**, 29. Nov. Die in dem neuesten Heft der Handelsstatistik vorliegenden Zahlen geben Aufschluß über die Entwickelung der deutschen Eisen- und Maschinen-Ausfuhr nach Rußland in den ersten zehn Monaten, also während des größten Theiles des laufenden Jahres. Eine Vergleichung dieser Zahlen mit den Ausfuhrzahlen für den gleichen Zeitraum des Jahres 1893, d. h. mit dem letzten Jahre vor Abschluß des Handelsvertrages, liefert für acht Hauptartikel nachstehende Zusammenstellung:

	Ausfuhr Deutschlands nach Rußland in Doppelzentnern Januar—Oktober	
	1893	1895
Eck- und Winkeleisen	85 025	235 247
Stabeisen	294 429	774 184
Platten und Bleche	121 400	398 167
Grobe Eisenwaaren	75 924	113 522
Lokomotiven und Lokomobilen	2 652	10 156
Maschinen aus Gußeisen	83 178	206 540
" " Schmiedeeisen	20 677	24 432
Nähmaschinen	5 435	12 591

Gegenüber der Zeit vor dem Handelsvertrage ist hiernach fast bei allen acht Artikeln eine Steigerung der Ausfuhr auf das Doppelte oder Mehrfache eingetreten. Im Ganzen hat in diesen Artikeln bei der Eisenindustrie eine Zunahme von 576778 auf 1521120 Doppelzentner, bei der Maschinenindustrie von 111932 auf 284015 Doppelzentner stattgefunden. Von der gesammten Ausfuhr der genannten Artikel hat die Ausfuhr nach Rußland im Jahre 1895 ausgemacht: bei Eck- und Winkeleisen 16 Proz., bei Stabeisen 33 Proz., bei Platten und Blechen 39 Proz., bei groben Eisenwaaren 12 Proz., bei Lokomotiven und Lokomobilen 18 Proz., bei Maschinen aus Gußeisen 25 Proz., bei Maschinen aus Schmiedeeisen 18 Proz., bei Nähmaschinen 16 Proz. In runden Zahlen ausgedrückt ist ein Viertel der ganzen Ausfuhr in diesen Artikeln nach Rußland gegangen. Kein anderes Land hat der deutschen Eisen- und Maschinenindustrie für diese Artikel einen Absatzmarkt von gleicher Bedeutung geboten wie Rußland, und dieser Markt ist den deutschen Erzeugnissen erst durch den Handelsvertrag erschlossen worden.

— Zur Militärstrafprozeßordnung ist, wie dem „Hann. Cour." aus Berlin berichtet wird, eine Entschließung des Kaisers noch nicht ergangen. Sogar das nationalliberale Blatt warnt die Regierung davor, durch Ablehnung der Reform der prinzipiellen Opposition eine Waffe in die Hand zu geben. Die Regierung möge sich die Gelegenheit zu einer politischen That, bei der sie die überwältigende Mehrheit der Nation auf ihrer Seite haben würde, nicht entgehen lassen. Einen sicheren, vollen Erfolg dürfe sie sich auch nicht durch eine halbe Maßregel selbst zerstören.

— Gegen die weitausschauenden Marine-Pläne haben die „Hamb. Nachr.", deren Marinefreundlichkeit nicht gut angezweifelt werden kann, entschiedene Stellung genommen. Sie verweisen auf die Marine-Vermehrung seit 1870:

Zu Anfang 1870 bestand die Flotte des Norddeutschen Bundes aus den 3 Panzerschiffen: „König Wilhelm", Friedrich Karl" und „Kronprinz", den beiden Panzerfahrzeugen „Arminius" und „Prinz Adalbert", von einem Gesammttonnengehalt von 15 297 Tonnen und 3500 indizirten Pferdekräften. 1894 bestand die deutsche Flotte aus 20 Panzerschiffen und zwar 4 erster Klasse, 3 zweiter Klasse, 7 dritter Klasse und 6 vierter Klasse von einem Gesammttonnengehalt von 124 551 Tonnen und 125 900 Pferdekräften. Ferner waren 1870 vorhanden: 5 gedeckte Korvetten, 4 Glattdeckskorvetten, 1 Aviso, 1 Yacht und 22 Kanonenboote; 1894: 13 Panzerkanonenboote, 17 Kreuzer, 5 Kanonenboote und 9 Avisos. Endlich besaß Deutschland 1870: 7 Segelschiffe als Artillerie- und Uebungsschiffe und 36 Kanonenschaluppen und Jollen; 1894 aber 14 Schulschiffe und 9 Schiffe zu besonderen Zwecken und 129 Torpedoboote. Beim Vergleich mit der Marine anderer Länder wird hervorgehoben, daß die deutsche Flotte der russisch-baltischen an Schlachtschiffen erster Klasse, d. h. an 10 000 Tonnen-Schiffen und darüber um eins sowie an artilleristischer Armirung mit Ausnahme der an Schnellfeuergeschützen überlegen ist, und daß zudem im Falle eines Krieges die Entscheidung bei den beiderseitigen Landheeren liegt.

— Das Landes-Oekonomie-Kollegium hat sich neuerdings mit der Frage beschäftigt, wie dem ländlichen Fortbildungsschulwesen eine gedeihlichere Entwickelung zu verschaffen sei, insbesondere auf welche Weise für diese Schulen mehr Schüler gewonnen werden können. Das Kollegium ist zu der Ansicht gekommen, daß der Unterricht an ländlichen Fortbildungsschulen geändert werden möchte und bei diesem mehr auf die Bedürfnisse der kleineren Landwirthe und darauf Rücksicht zu nehmen sei, daß die Schüler bereits in der Landwirthschaft thätig sind und für diesen Beruf nützliche Kenntnisse erwerben. Seitens der Regierung wird erwogen, je nach Bedürfniß für die Regierungsbezirke oder die Kreise Kuratorien zu bilden aus Vertretern der Schulaufsichtsbehörden und der landwirthschaftlichen Vereine, welche den Unterricht überwachen und auf eine Anpassung desselben an die gegebenen örtlichen Bedürfnisse hinwirken sollen.

— In den landwirthschaftlichen Kreisen der östlichen Provinzen wird dem Vernehmen nach eine Petition an den Reichstag um Einführung eines Wollzolles vorbereitet. Diese Frage hat den Reichstag wiederholt beschäftigt, für einen Wollzoll hat sich aber bisher eine Mehrheit noch nie gefunden.

— Die „B. N. Nachr." hatten über angebliche Differenzen zwischen dem Reichsversicherungsamt und dem Geheimrath v. Woedtke als zuständigen Referenten im Reichsamt des Innern gesprochen, die den amtlichen Verkehr zwischen dem Reichsversicherungsamt und seiner vorgesetzten Dienstbehörde erschwert hätten. Im Anschluß daran hieß es: „Zur Vorgeschichte dieser Friktionen sei noch mitgetheilt, daß ursprünglich Herr Geh. Rath v. Woedtke vom Fürsten Bismarck den Auftrag erhalten hatte, ein Altersversicherungsgesetz auszuarbeiten. Der Entwurf fand nicht den Beifall des Reichskanzlers und Dr. Bödiker erhielt nunmehr den gleichen Auftrag, dessen Entwurf von Herrn von Boetticher dem heutigen Gesetz im Wesentlichen zu Grunde gelegt wurde." Der Geh. Oberregierungsrath v. Woedtke schreibt jetzt den „N. N.", daß diese Mittheilung den Thatsachen widerspricht.

— Wie gemeldet, hob das Reichsgericht gestern das gegen den „Vorwärts"-Redakteur Schultz und den Verleger das Blattes Bading am 15. Mai unter Zugrundelegung des dolus eventualis ergangene Urtheil in Sachen der rothen Märznummer auf. Das Reichsgericht führte aus, das Urtheil leide an einem materiellen Verstoße, indem es den Angeklagten Schultz als verantwortlichen Redakteur der Druckschrift bezeichne; das Institut des verantwortlichen Redakteurs kenne das Gesetz aber nur bei periodischen Druckschriften; das Urtheil hat also rechtsirrig die inkriminirte Druckschrift für eine periodische angesehen. Auch provisorisch sei das Urtheil hinfällig, da die gerügte Uebergehung eines Beweisantrages vorliege. Daß ein solcher gestellt war, ist im Nachtrage erwähnt. Auch hätte für die Ablehnung ein Beschluß gefaßt werden müssen, der sich dadurch nicht erübrigte, daß der Vorsitzende den Beweisantrag als unerheblich bezeichnete, der Staatsanwalt zustimmte, die Beisitzer nicht widersprachen und der Vertheidiger sich damit beruhigte.

— In der lippeschen Thronfolgefrage hatte die lippesche Regierung bekanntlich den Antrag gestellt, das Reichsgericht zur Entscheidung des Thronfolgestreites durch Reichsgesetz zu ermächtigen; dieser Antrag scheint aber auf Widerspruch gestoßen zu sein, worüber die „Kreuzztg." berichtet:

Dem lippeschen Antrage schien die Mehrheit im Bundesrathe gesichert, da nach einer Mittheilung der fürstlichen Staatsregierung im Landtage Preußen seine Bereitwilligkeit ausgesprochen hatte, den Antrag im Bundesrathe zu unterstützen. Ganz wider Erwarten haben sich nun aber im Bundesrathe erhebliche Bedenken gegen den lippeschen Antrag erhoben. Dieselben dürften im Wesentlichen zurückzuführen sein auf die Ansicht, daß durch die Ueberweisung des lippeschen Thronfolgestreits an das Reichsgericht ein wichtiger Präzedenzfall und eine Kompetenzerweiterung des Reichs begründet werde, sowie auf die gleichzeitigen Zeitungserörterungen über die Thronfolge in Oldenburg. So kam es, daß nicht nur Schaumburg-Lippe gegen die Ueberweisung an das Reichsgericht protestirte, sondern auch eine Reihe von Staaten sich bisher gegenüber dem lippeschen Antrage ablehnend verhielten. Schon tauchen Projekte auf, den Streit einem besonderen Fürstengerichte zu übertragen oder auch einen einzelnen Bundesfürsten mit der Entscheidung zu betrauen. Es ist anzunehmen, daß sich weder das Fürstenthum Lippe noch die gräflichen Linien einer solchen Entscheidung fügen würden. Letztere haben es auch ganz in ihrer Macht, die Frage ihrer Ebenbürtigkeit im Wege des Zivilprozesses vor das Reichsgericht zu bringen, wozu eben jetzt schon der erste Versuch gemacht wird. Lehnt der Bundesrath den lippeschen Antrag ab, so kann die rechtliche Folge dieser neuen Lage nur die sein, daß nunmehr im Wege der lippeschen Landesgesetzgebung ein Organ zu bestellen ist, welches über die Person des nächsten Agnaten zu entscheiden hat. Inzwischen läuft aber nach dem jetzt zweifellos in Kraft stehenden Gesetze vom 24. April 1895 die Regentschaft des Prinzen Adolf ab, wenn nicht binnen Jahresfrist ein Gericht bestimmt ist. Der lippesche Landtag würde dann also zunächst einen neuen Regenten zu wählen und dann mit diesem ein Gesetz über die Bestellung eines Gerichtes zu vereinbaren haben. Gegenüber dieser autonomen Regelung durch den souveränen Einzelstaat würde weder das Reich noch das Fürstenthum Schaumburg-Lippe irgend welchen Einspruch erheben können. Immerhin würde damit der Zustand der Ungewißheit und Rechtsunsicherheit nur verlängert werden. Es wäre daher jedenfalls vorzuziehen, wenn der Bundesrath, der gegenwärtig noch ein Gutachten des Reichsjustizamtes eingeholt hat, sich zur Annahme des lippeschen Antrages bereitfinden ließe. Die Angelegenheit erfordert eine besondere Beschleunigung wegen des sonst drohenden Ablaufes der Regentschaft des Prinzen Adolf, um dem Lande, da bei der Stellung der Majorität des Landtages eine Wiederwahl des jetzigen Prinz-Regenten nicht in Frage kommt, einen nochmaligen Regierungswechsel binnen kurzer Zeit zu ersparen.

— Auch ein Vertrauensvotum! Mit Stolz druckt das „Volk" aus der „Hann. Post" eine Notiz ab, nach der in Lüneburg, wo Stöcker die Tochter des Regierungspräsidenten v. Colmar traute, eine Dame nachher von Stöcker geäußert haben soll: „Ein solches Gesicht, ein solches Auge kann nicht lügen!"

— Aus Marokko ist französischen Zeitungen die Mittheilung zugegangen, daß der Vertreter eines großen deutschen Handelshauses in Marrakesch das Ziel von Angriffen der Soldaten des Kaid Ben Dau gewesen ist; sie haben ihn mit Steinen geworfen. In Saffi ist die Lage sehr schlimm, die Stadt wird von den aufständischen Stämmen förmlich belagert.

Lokales.

Posen, 30. November.

n. **Kleine Vagabunden.** Zwei Schulknaben welche in dem Schweinestall eines Grundstückes auf der Posenerstraße in Jersitz genächtigt hatten, wurden in Polizeigewahrsam genommen.

m. **In Brand** gerathen war heute Morgen 8 Uhr Krumme Gasse Nr. 13 in Folge fehlerhafter Feuerungsanlage eine Fachwerkswand. Von der Feuerwehr wurde der Brand mit einer kleinen Handspritze bald gelöscht.

n. **Gardinenbrand.** Gestern Nachmittag gerieth in einem Möbelgeschäft auf der Wilhelmstraße, vermuthlich durch Wegwerfen eines noch brennenden Streichholzes, eine Gardine in Brand. Durch Hausbewohner wurde das Feuer erstickt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden sechs Bettler, ein Obdachloser und ein Arbeiter wegen Belästigung des Publikums. — Gefunden wurde eine Spannkette und ein Taschenmesser.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig**, 29. Nov. [Folgende Resolution] nahm eine gestern hier tagende Versammlung westpreußischer Landwirthe an: „Die heute in Danzig versammelten Landwirthe der Provinz Westpreußen sind der Ueberzeugung, daß der Landwirthschaft und mit ihr den produzirenden Mittelständen, dem Handwerk und Kleingewerbe, in ihrem Nothstande nur aufgeholfen werden kann durch die vom Bunde der Landwirthe geforderten drei großen Mittel, die Verstaatlichung der Getreideeinfuhr, die Rückkehr zur Doppelwährung und durch eine gründliche Börsenreform. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß die Staatsregierung und der Bundesrath sich von der Richtigkeit dieser Forderungen in nicht zu ferner Zeit überzeugen werden."

* **Schlochau**, 28. Nov. [Ein grauenhafter Mord] ist hier verübt worden. Auf der Treppe des Gatzschen Hauses, gegenüber der Stadtschule, fand man heute die Leiche eines am ganzen Körper gräßlich zugerichteten Mädchens, welches nur die nothdürftigsten Unterkleider trug und schon todt hierher geschleift war. Die Leiche wurde als die der Wirthschafterin des Gerbers Karl Uskoreitis, Wilhelmine Hitz, erkannt. Die Leiche war, wie sich an der Spur feststellen ließ, von dem Hause des Uskoreitis nach dem Gatzschen Hause geschleppt worden. Kurz nach 8 Uhr gelang es schon dem Gendarm Böcker und Stadtwachtmeister Krüger, den Gerber Karl Uskoreitis als den muthmaßlichen Mörder zu verhaften und in das hiesige Amtsgericht einzuliefern. An den Kleidern des U. wurden mehrere Blutspuren und auch Frauenhaare gefunden. Eine Gerichtskommission stellte den Thatbestand fest und nahm auch eine Durchsuchung der Wohnung des U. vor. Der Mord ist nach der Feststellung der Kommission in der Stube begangen worden. Der Fußboden und die Thür waren stellenweise mit Blut bespritzt, der Besenstock und ein dicker Eichenknüttel waren blutig und mehrere Stücke davon abgeschlagen. Das Mädchen ist mit diesen beiden Stöcken zu Tode geprügelt worden. Uskoreitis war unverheirathet und lebte schon längere Zeit mit der Hitze zusammen. Er galt bei seinen Nachbarn als ein sehr gefährlicher Mensch.

* **Breslau**, 29. Nov. [Eisenbahnunfall] Zwischen Maltsch und Neumark auf der Strecke Liegnitz-Breslau entgleiste gestern Abend ein Güterzug; die Lokomotive des Zuges stürzte die Böschung hinab, der Packwagen wurde in Folge des heftigen Anpralls der nachfolgenden Wagen zertrümmert und letztere selbst sperrten das Geleise. Da der um 9½ Uhr hier eintreffende Orientzug in Maltsch umgesetzt und hinter Neumarkt wieder auf das richtige Geleise gebracht werden mußte, erlitt der Orientzug dadurch eine halbstündige Verspätung.

* **Neisse**, 29. Nov. [Festnahme des Raubmörders Ludwig in Neisse.] Gestern Vormittag wurde der wegen Raubmordverdachts steckbrieflich verfolgte Joseph Ludwig aus Neuwalde von einer Frau aus seinem Heimathsdorfe in den Straßen der Stadt Neisse gesehen. Der Polizei machte man eine Stunde später Anzeige. Trotzdem gelang es den Polizeisergeanten Sczodrok und Ritter, den Raubmörder Mittags 12½ Uhr in der Nähe des Stadthauses zu ergreifen und in das Gefängniß abzuführen. Man fand bei ihm in den Taschen neben diversen Schlüsseln ein scharfes Rasirmesser vor. Ludwig legte sofort ein umfassendes Geständniß ab, er habe den Rieger ganz allein mit einem Feldsteine erschlagen und beraubt.

Angekommene Fremde.

Posen, 30. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108] Rittergutsbesitzer Daum a. Kielpin, Landwirth Czapski u. Frau a. Obra, Oberbürgermeister Richter a. Hirschberg i. Schl., Domänenpächter Schwarzenberger a. Rattay, die Kaufleute Baumann, Schmidt, Rappe, Liebert u. Brünn a. Berlin, Reindsdorf a. Leipzig, Theopold a. Amsterdam, Kämpfer a. Barmen, Groß a. Pforzheim, Gerling a. Stettin, Gebr. Preger a. Kalisch, Guhrauer u. Hedwig a. Breslau, Simon a. Hamburg, Gottgetreu a. Chemnitz und Strommenger a. Oldenkirchen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Seeheim, Lehmann-Nitsche u. Frau a. Nitsche, v. Tempelhoff u. Frau a. Dombrowka, Seer a. Latalice, Nickelmann a. Stoniszewo, Förster aus Bronikowo u. Iffland a. Piotrowo, Oberamtmann Scholtz aus Bythin, Ober-Inspektor Wersky a. Danzig, Patent-Anwalt Schmidt a. Berlin, Virtuose Lamborg a. Wien, die Kaufleute Wartenberger a. Berlin u. Feller a. Breslau, Hofschauspielerin Frl. Barkany u. Schwester a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Potworowski a. Prochy, v. Dziembowski a. Kludzin, v. Dziembowski a. Sobota, Tucholka u. Goziemierski a. Marcinkowo, v. Zablocki a. Rybno, die Kaufleute Raszewski a. Gnesen u. Albanus aus Dresden.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Ziegel u. Familie a. Schokken, Königsberger u. Frau a. Lissa i. P.

Ziegel u. Frau a. Jaratschewo, Krause u. Aschner a. Breslau, Behrendt, Jelonek u. Auerbach a. Berlin, Eisenstädt a. Erfurt, Neumann a. Lautenburg, Frau Ziegel u. Tochter a. Wreschen, Frau Zahnarzt Ziegel u. Sohn a. Görlitz, die Rittergutsbesitzer v. Turno a. Obiezierze, Skrzydlewski a. Rzegotki, Grabskiz u. Frau a. Kunowo, prakt. Arzt Dr. Schlesinger a. Breslau, Rentier Ziegel u. Frau a. Wongrowitz, Geschw. Frl. Schlesinger a. Breslau, Privatier Mierzynski a. Königreich Polen, Kaufmann Aron aus Insterburg, Frl. Schmidt a. Lübeck, die Aerzte Dr. Schmidt aus Lübeck u. Dr. Holz a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Löwinstamm u. Kaplan a. Breslau, Wuttke a. Rawitsch, Moritz u. Schindler a. Berlin, Hellberg a. Wilhelmshütte, Hermann a. Stettin, Schade a. Bunzlau u. Fritsch a. Dresden.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langners's Hotel.) Die Kaufleute Herbold a. Dresden u. Haecker a. Leipzig, die königl. Förster Schmidt a. Warthewald u. Dieterich a. Weißthal, Schneiderin Frl. Schmidt a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Lewkowitz a. Wongrowitz, Dobrzinski a. Lodz i. Polen, Winstock u. Bloch a. Berlin, Fuchs a. Breslau u. Tavernsér a. Hamburg, Gutsbesitzer Bossak a. Kleczewo i. Polen.

Handel und Verkehr.

** **Zur Lage der Berliner Textil-Industrie.** Mehrere in der letzten Woche in der hiesigen Confektionsbranche bekannt gewordene Zahlungsschwierigkeiten haben die Stimmung in der Branche ungünstig beeinflußt. Der Geschäftsgang ist zur Zeit ein äußerst ruhiger. Anhaltend günstig ist das Geschäft bei den hiesigen Strumpfwaarenfabrikanten, soweit das inländische Geschäft in Betracht kommt. Auch der Verkehr mit dem Auslande hat sich merklich gehoben. Weniger Verkäufe fanden in dieser Woche in Teppichen und Decken statt. Ziemlich gut hat der Zwischenhandel in Tuchen und Bukskins zu thun. Den Verkäufern kommt es hier sehr zu statten, daß selbst in billigeren Stapelqualitäten nennenswerthe Vorräthe nicht existiren. Die Preise bleiben in Folge dessen anhaltend fest. Sammet- und Seidenwaaren werden verhältnißmäßig wenig gekauft; auch in baumwollenen und Leinenwaaren war das Geschäft eher kleiner. Die Fabrikanten wollener Fantasieartikel bleiben regelmäßig beschäftigt. Die Umsätze in Berliner Konfektionsstoffen waren in dieser Woche ganz unbedeutend. Wollene und halbwollene Damenkleiderstoffe verkaufen sich sehr gut. Das Garngeschäft war nicht sehr lebhaft; die Preise halten sich trotzdem für alle Sorten recht fest, da die Spinnereien überall mit Aufträgen sehr gut versehen sind.

** **Berlin**, 29. Nov. [Kartoffelfabrikate.] Bericht vom 20. bis 27. Nov. In der Preislage hat sich nichts geändert, es wurde bezahlt für prima Stärke und Mehl je nach Qualität November-Dezember von 14—14,75 M. frei bis Stettin, von 14,25—15 M. frei bis Hamburg, von 14,20—14,30 M. frei Berlin. Feuchte Stärke war auch in dieser Woche mäßig angeboten, obgleich manche Betriebe erst jetzt in Thätigkeit kommen. Syrup und Zucker haben im Inlande regelmäßigen Absatz. Dextrin ist entschieden fester. Zu notiren ist frei Berlin: Kartoffelstärke, feuchte 7,60 Mark, trockene, Prima 14,20—14,60 M., Sekunda 11,00—12,50 M., Kartoffelmehl, Prima 14,25 M., Superior 14,80 M., Sekunda 11,00—13,00 M., Stärke- und Mehl-Lieferung November-März 14,40 M., Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,50—17 M., Kartoffel-Syrup 42°, gelb, prompt und Lieferung 15,50—16,00 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt und Lieferung 16,50—17,00 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 20,00—20,50 M., Ozon-Gummiblond in Krystall —,— M., do. in Pulver — M., Ozonstärke — M. pro 100 Kg. bei Abnahme nicht unter 10 000 Kg. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Wien**, 29. Nov. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 19. bis 25. November 865 979 Fl., Mehreinnahme 4 638 Fl.

Marktberichte.

W. **Posen**, 30. Nov. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter hatte in der abgelaufenen Woche einen vollständig winterlichen Charakter und differirte der Frost zwischen 3. u. 10. Gr. C., sodaß die Schifffahrt auf der Warthe als geschlossen betrachtet werden kann. Für die Wintersaaten wäre nunmehr Schnee erwünscht, da dieselben bei plötzlich eintretendem stärkeren Frost leiden würden. Die Getreidezufuhren waren von geringem Umfange, besonders von Wintergetreide. Von Roggen werden aus der Provinz bedeutende Posten nach Breslau dirigirt. Viele der gut situirten Produzenten sind sehr zurückhaltend im Verkauf, in der Hoffnung später höhere Preise zu erzielen. Aus Westpreußen und Polen bleibt das Angebot nach wie vor schwach und reduzirt sich dasselbe fast ausschließlich auf Sommergetreide. Der Geschäftsverkehr bewahrte ein festes Gepräge und stellten sich einzelne Artikel höher im Preise. Das Versandtgeschäft ist klein und reduzirt sich auf Sommergetreide, während für Weizen und Roggen die hiesigen Mühlen als forcirte Käufer auftreten.

Weizen bei knappem Angebot höher bezahlt, selbst die geringeren Sorten ließen sich leicht verkaufen, 138—153 M.

Roggen war rege gefragt und konnten Verkäufer höhere Forderungen durchsetzen, 111—113,50 M.

Gerste feine Waare wenig offerirt und zu Versandtzwecken gefragt, andere findet weniger Beachtung, 105 128 M., feine kujawische Waare 135—140 M.

Hafer in fester Haltung. Das Angebot war in den letzten Tagen etwas größer, 112—123 M.

Erbsen sind gut gefragt, besonders in Kochwaare, wovon wenig angeboten wird, Futterwaare 117 bis 120 M., Kochwaare 130 bis 140 M.

Lupinen kommen noch wenig in den Handel, jedoch ist die Tendenz dafür eine feste, blaue 78 bis 83 Mark, gelbe 88 bis 93 Mark.

Wicken fast geschäftslos, 100—105 M.

Buchweizen kam vermehrt zum Angebot, 120—130 M.

Spiritus: Nach unbedeutenden Schwankungen schließen Preise etwas niedriger als gegen Schluß der Vorwoche. Die Tendenz kann als fest bezeichnet werden, da für Rohwaare andauernd reger Abzug vorhanden ist und die schon ziemlich stark eintreffenden Zufuhren zu diesem Behuf vollständig absorbirt werden. Das hiesige Lager ist noch unbedeutend und befindet sich fast ausschließlich in Händen der Spritfabriken. Auf spätere Termine fanden auch in dieser Woche größere Verkäufe nach auswärts statt.

** **Berlin**, 29. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft gedrückt, Preise für Rindfleisch nachgebend, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild knapp, Gänse reichlich, Geschäft schleppend, Preise wenig verändert. — Fische: Wenig verändert. — Butter und Käse: Unverändert ruhig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft etwas lebhafter, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—62, IIa 52—56, IIIa 45—51, IVa 40—44, dänisches Ia 48—50, Kalbfleisch Ia 46—66, IIa 32—44 M., Hammelfleisch Ia 39—57, IIa 32—37, Schweinefleisch 39—46 M., Dänen 36—40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 38—49 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,60—0,75 M., do. IIa 0,45 bis 0,55 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,40—0,50 M., Damwild 0,35 bis 0,50 M., Wildschweine 0,35—0,40 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,39 M., Kaninchen per Stück 0,70—0,80 M., Hasen per Stück 2,80—3,15 M., Wildenten per Stück 1,20—1,35 M., Rebhühner, junge 1,00—1,20 M., do. alte —,— M., Haselhühner —,— M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,30—3,50 M., Bekassinen —,— M., Krammetsvögel —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 42—59 M., do. große 45 bis 50 M., Zander, 60 M., Barsche matte, 35—37 M., Karpfen große 85 Mark, do. mittelgroße 70—75 M., do. kleine 58—62 M. Schleie 65—79 M., Bleie 22—54 M., bunte Fische 10—43 M., Aale, große 88 M., do. mittel 68—69 M., do. kleine 55 M., Plötzen, matte 16—22 M., Karauschen 50—60 M., Roddow 36—40 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland 40—45 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108—110 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,00 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M.

Bromberg, 29. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134—142 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 107—116 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 29. November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Nov. 45,50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 29. November. Wetter: Klar. Temperatur —3 Gr. R., Nachts —7 Gr. R., Barometer 772 Mm. Wind: SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 Mark, per November und per November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 148,00 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 118,00—121,00 M. ab Bahn, 122 M. ab Wasser, per November und November-Dezember 117,00 M. bez., per April-Mai 123,00 M. bez., per Mai-Juni 124,50 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilogramm loko 112 bis 150 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 113—116 Mark. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50—31,70 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,00 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl wenig verändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 44,75 M., per November-Dezember und per April-Mai 1896 45,75 M. mit Faß.

Petroleum loko 11,30 M. verzollt per Kasse mit ⁵/₁₂ Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 29. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. 3,15 M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,17½ M., per März 3,20 M., per April 3,22½ M., per Mai 3,25 M., per Juni 3,25 M., per Juli 3,27½ M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,30 M., per Oktober 3,32½ M., per Nov. —,— M. Umsatz: 65 000 Kilogr. Ruhig.

** **London**, 29. Nov. Wollauktion. Preise fest, behauptet.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Eine Hirschjagd im Seenebel, in dem zarten, weichen Silberdampf, der die Thäler des schottischen Hochlandes in der Morgenfrühe umschleiert, bildet das Motiv zu einem entzückend frischen Bilde des Engländers Robert W. Macbeth, das die „Moderne Kunst“ (Berlin W. 57, Verlag von Rich. Bong, Preis pro Heft 60 Pf.) in ihrem Heft 6 mit jener feinfühligen, schmiegsamen Nachempfindung wiedergiebt, welche die Bongschen Holzschnitte vor allen anderen auszeichnet und ihnen ihre delikaten, intimen Reize verleiht. Ein Zufall fügt es, daß die nämliche Nummer einen ausführlichen, durch glänzende Illustrationen geschmückten Aufsatz über den jungen Stimmungsmaler Paul Hoeniger enthält, der sich mit Vorliebe ebenfalls der Schilderung jener weichgesponnenen Lufttöne zuwendet, die das Licht brechen und mildern und es sanftschimmernd über die gesammte Bildfläche vertheilen. In Vorbereitung befindet sich die Weihnachtsnummer der „Modernen Kunst“, eine Extra-Ausgabe, die stets besonders vornehm und künstlerisch ausgestattet ist und sich seit Jahren im In- und Auslande einstimmiger Anerkennung erfreut. Die Weihnachtsnummer wird Abonnenten zum Preise von 1 Mark geliefert.

Telegraphische Nachrichten.

Budapest, 30. Nov. Der Minister Baron von Josika begab sich gestern nach Wien um dem Kaiser über den gestrigen Zwischenfall im Parlament Bericht zu erstatten. In parlamentarischen Kreisen wird vielfach angenommen, der Präsident habe sich mit dem Ordnungsruf an den Minister übereilt, da dieser bereits für den gebrauchten Ausdruck öffentlich um Entschuldigung gebeten und dem Hause genügende Genugthuung gegeben hatte.

Petersburg, 30. Nov. Nach der „Handels- und Industrie-Zeitung“ fand am 10. (22) September der Austausch der Ratifikationen der russisch-japanischen Handelsverträge statt; in Folge dessen auf russische nach Japan einzuführende Erzeugnisse der allgemeine japanische Tarif angewendet wird.

Paris, 30. Nov. Den Blättern zufolge soll Laroche, Präfekt des Departements Haute Garonne, in außerordentlicher Mission nach Tananarivo gesandt worden, um den modifizirten Vertrag unterzeichnen zu lassen. Laroche, welcher früher Marineoffizier war, soll sodann zum General-Residenten in Madagaskar ernannt werden.

Paris, 30. Nov. Anläßlich der Anwesenheit des Generals Charello und mehrere royalistischer Deputirten bei der Vorstellung von du Guechin im Théatre Porte Saint Martin begaben sich Abends royalistische Studenten ins Theater und riefen: „Es lebe der König!“ und warfen Bilder des Herzogs von Orleans unter die Zuschauer. Der Zwischenfall hatte keine weiteren Folgen.

Madrid, 30. Nov. Die Regierung bereitet neue Verstärkungen für Cuba vor. Die Angelegenheit im Municipalrath wird zu mehreren Duellen führen.

Habana, 30. Nov. Die Aufständischen sprengten mit einer Höllenmaschine einen Eisenbahnzug auf dem Wege von Nuevitos nach Puerto Prinzipe in die Luft, drei Personen wurden getödtet, acht verwundet.

Kamerun, 30. Nov. Die unter der Führung des Premierlieutenants Bessau errichtete Grenzkommission, welche mit den Abgesandten des englischen Oelflußgebietes die Grenze zwischen beiden Kolonien festzulegen hatte, ist nach vollendeter Grenzmessung zurückgekehrt

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 30. Nov. Der englische Botschafter Currie ist gestern vom Sultan in Audienz empfangen worden.

London, 30. Nov. „Reutermeldung“ aus Konstantinopel vom 29. cr.: Da die Frage wegen der zweiten Stationsschiffe noch immer schwebt, so ist das Kanonenboot „Dryas“ auf der Fahrt angehalten und nach Saloniki zum Geschwader zurückgekehrt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 30. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,90—11,15
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,40—10,65
„ „ 88 „ neues	10,50—10,70
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,50—8,30

Tendenz: in feiner Waare etwas besser, Exportwaare ruhig.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	23,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00

Tendenz: Stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per Nov.	10,40 Gd.	10,42½ Br.
dto. per Dez.	10,45 bez.	u. Br.
dto. „ per Jan.-März	10,67½ Gd.	10,72½ Br.
dto. per April-Mai	10,90 Gd.	10,95 Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 30. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 49,90 M., 70er 30,40 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 30 Nov. [Salpeter.] Loko 7,15 M., Febr.-März 1896 7,25 M. Tendenz: fest.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.29.			N.v.29.
Weizen fester			**Spiritus** still		
do. Dezbr.	143 —	142 50	70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do. Mai	147 50	147 —	70er Novbr.	37 20	37 20
			70er Dezbr.	37 —	37 —
Roggen ruhig			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	117 —	116 75	70er Mai	37 80	37 80
do. Mai	123 —	122 75	70er Juni	38 10	38 10
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	52 —	51 90
do. Dezbr.	45 70	45 8	**Hafer**		
do. Mai	45 70	45 80	do. Dezbr.	120 25	120 —

Kündigung in **Roggen** 700 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 300 000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 30. November. **Schlußkurse.**

		N.v.29.
Weizen pr. Dezbr.	143 —	142 50
do. pr. Mai	147 50	147 —
Roggen pr. Dezbr.	116 50	116 75
do. pr. Mai	123 —	122 75
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.29.
do. 70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do. 70er Novbr.	37 40	37 10
do. 70er Dezbr.	37 —	37 —
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	37 80	37 80
do. 70er Juni	38 10	38 10
do. 50er loko o. F.	52 —	51 90

		N.v.29.			N.v.29.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 10	99 —	Russ. Banknoten	219 95	219 95
Pr. 4% Konf. Anl.	105 —	105 —	R. 4½% Bdk.-Pfb.	103 —	103 —
do. 3½% „	103 80	103 80	Ungar. 4% Goldr.	102 10	102 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 20	101 40	do. 4% Kronenr.	98 30	98 20
do. 3½% do.	100 50	100 50	Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo)	229 10	230 60
do. 4% Rentenb.	104 80	104 75	Lombarden (ultimo)	42 10	42 50
do. 3½% do.	102 10	102 10	Disk.-Kommandit (ultimo)	208 90	209 90
do. Prov.-Oblig.	100 90	100 80			
Neue Pos. Stadtanl.	101 30	101 30	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten.	169 30	169 20	still		
Oester. Silberrente.	99 50	99 30			

Ostpr. Südb. E. S. A.	91 75	91 75	Dortm. St.-Pr. La. A.	53 75	56 50
Mainz Ludwigshf. dt.	117 50	117 50	Gelsenkirch. Kohlen.	177 —	177 50
Marienb. Mlaw. do	76 50	77 -	Inowrazl. Steinsalz	55 —	55 75
Lux. Prinz Henry	76 25	73 —	Chem. Fabrik Milch	124 10	127 25
Poln. 4½% Pdbrf.	67 20	67 25	Oberschl. Eis.-Ind. A.	99 90	100 —
Griech. 4% Goldr.	26 75	26 80	Hugger-Aktien	145 90	146 —
Italien. 3% Rente.	86 30	86 60	Chem. Fabr. Union	106 —	108 90
do. 4% Eisenb.-Obl.	53 25	53 10	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	91 70	92	It. Mittelm. E. St. A.	89 25	89 60
Russ. 4% Staatsr.	66 60	66 60	Schweizer Centr.	131 50	131 —
Rum. 4% Anl 1890	86 50	86 70	Warschau-Wiener	259 75	261 25
Serb. Rente 1885	65 90	65 50	Berl. Handelsgesell.	148 —	149 50
Türken Loose	107 80	109 —	Deutsche Bank-Aktien	197 —	198 —
Disk.-Kommandit.	208 60	209 —	Königs- und Laurah.	150 75	150 75
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 10	Bochumer Gußstahl	156 75	159 —
Pos. Spritfabrik.	— —	171 75	Br. Consol. 3%	99 20	99 10
Schwarzkopf	246 75	246 50			

Nachbörse: Kred. 229,10. Diskonto-Kommandit 208,90. Russ. Noten 219,75. Pos. 4% Pfandbr. 101,20 bez. u. Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100,50 Gd. Franzosen —,—

Stettin, 30. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.29.			N.v.29.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez.	143 —	142 50	per loko 70er	31 70	31 70
do. April-Mai	146 50	146 50	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	11 30	11 30
do. Novbr.-Dez.	117 —	117 —			
do. April-Mai	123 —	123 —			
Rüböl unverändert					
do. Novbr.	45 70	45 70			
do. April-Mai	45 70	45 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⁵/₁₂ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 28. bis 29. November.

Aug. Krege, VIII 1232, leer, Bromberg-Montwy. Franz Flint, V 674, leer, Danzig-Montwy. A. Podorzynski, V 823, Steinkohlen, Danzig-Przewoz. Karl Schneider, IV 720, Soda, Montwy-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 323—325, J. Wegner-Schulitz mit 25 Schleusungen sind abgeschleust.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.